



Fotos: privat



Der frei stehende Kirchturm von St. Fidelis (Foto rechts) ist ein Wahrzeichen der Offenburger Nordweststadt. Links: Außenansicht der renovierten Kirche von Osten.

Harmonisches Gesamtbild

Rechtzeitig zum 50-jährigen Jubiläum wurde die Offenburger St.-Fidelis-Kirche außen renoviert

Die Offenburger Pfarrkirche St. Fidelis kann demnächst ein Jubiläum feiern: Vor 50 Jahren, am 28. April 1963, wurde sie konsekriert. Nachdem Mitte der 90er-Jahre der Innenraum der Kirche umfassend renoviert und neu gestaltet wurde, stand jetzt eine Außenrenovation an.

Mit ihrem frei stehenden, 40 Meter hohen Kirchturm ist die Fide-liskirche ein markantes Wahrzeichen der Offenburger Nordweststadt. Die Kirche wurde damals dem starken Verkehr der Straßburger Straße dadurch abgewendet, dass der Hauptzugang vom Heugässle aus erfolgte. Diese Lage war die Voraussetzung für eine

großzügige Gestaltung der Außenanlagen. Der Vorhof wurde tiefer gelegt und dient als Zugang zum Gemeindesaal, der unter der Kirche liegt.

Das Kirchengebäude ist mit seinen tragenden Teilen aus Stahlbeton und der Ausmauerung aus Buntsandstein klar und einfach strukturiert. Dasselbe gilt für den Innenraum, wo vor allem die großen seitlichen Chorfenster einen eigenen Akzent bilden.

Von Anfang an aufwändige Handarbeit

Witterungseinflüsse und Materialermüdung waren gleichermaßen verantwortlich für die Schäden an der 50 Jahre alten Außenwand der Kirche. Die westliche Betonfassade hatte immer Risse gezeigt – bis dahin, dass die Moniereisen sichtbar wurden. Auch die Verkittung der großen Glasfenster begann abzubrockeln, schwarze Sporflecken wurden sichtbar. Auch die schmalen Chorfenster hinter dem Altar waren verrottet.

Im Frühjahr 2012 konnte unter



Der tiefer liegende Vorhof der Kirche mit Zugang zum Gemeindesaal.

Federführung des Erzbischöflichen Bauamtes Freiburg mit dem Architekten Berger mit den Arbeiten begonnen werden. Zunächst wurde die Dachsanierung in Angriff genommen.

Schwerpunkt der Außensanierung waren allerdings die Maßnahmen an der Westseite. Der abgeplatze Beton und die angerosteten Moniereisen erforderten von Beginn an eine aufwändige Handarbeit. Ebenso arbeitsintensiv war das Entfernen des abgebröckelten Kitts an den Rahmen, das sehr vorsichtig erfolgen musste, um die Glasfenster nicht zu beschädigen.

Nach dem Reinigen des Außenputzes wurde die gesamte Kirche mit einem neuen Farbanstrich versehen. Die Verantwortlichen entschieden, die großen Putzflächen dem Umfeld und den vorhandenen Sandsteinmauern anzupassen. Im Zuge dieser Malerarbeiten wurde auch der Haupteingang der Kirche im Norden und die Ostwand des Untergeschosses neu angestrichen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Ansicht der Kirche nach der Renovation fügt sich harmonisch in das Gesamtbild des Areals und der Nordweststadt ein.

Konradsblatt

Planung und Bauleitung:
Erzbischöfliches Bauamt Freiburg
 Hildastraße 65, 79102 Freiburg i. Br.
 Telefon (07 61) 7 90 94-0, Fax 7 90 94-20